

AMERICAN FOOTBALL

Dem Boom eine Chance geben

Invaders Langenthal

Der American-Football-Verein «Langenthal Invaders» hat am vergangenen Wochenende ein Try-Out durchgeführt. Mit dem Interesse zeigte sich Vereinspräsident Patrik Gabriel zufrieden – insbesondere bei den jüngeren Altersklassen erhofft er sich aber noch weiteren Zuwachs. Auch deshalb soll es noch weitere solche Events geben.

Von Leroy Ryser

Etwas mehr als einen Monat ist es her, als American Football in den Medien weltweit omnipräsent war. Tom Brady hatte soeben mit den Tampa Bay Buccaneers seinen siebten Super Bowl gewonnen und löste damit einmal mehr grosse Begeisterung für den Sport aus, der auch in der Schweiz einen Boom erfährt. Das spüren auch die «Langenthal Invaders». Im Jahr 2018 wurde der American-Football-Verein gegründet, der mittlerweile 150 Aktivmitglieder und mehrere Fans und Supporter zählt und noch weiter wachsen will. Auch deshalb wurde am vergangenen Sonntag ein Try-Out durchgeführt. «Um den Sport bekannter zu machen und allen Interessenten die Möglichkeit zu geben, zu testen, ob es bei uns Spass

«Es ist toll, dass trotz diesen kalten Temperaturen mehrere Interessenten den Weg auf sich genommen haben.»

Patrik Gabriel, Präsident

macht», sagt Präsident Patrik Gabriel. Und tatsächlich haben sich prompt 15 Personen angemeldet, die den Sport gerne kennenlernen möchten. «Mehr Plätze haben wir wegen Corona gar nicht angeboten. Wir können deshalb zufrieden sein, hätten aber allgemein gerne noch ein paar Interessenten mehr im jüngeren Alter angesprochen», so der Langenthaler. Mitgemacht haben letztlich Interessierte neun über 19, deren vier darunter. «Und», betont Gabriel, «ein Mädchen hatte sich auch angemeldet, konnte dann aber aus Krankheitsgründen nicht kommen.» Gerade bei den Jünge-

ren, wo sogenanntes «Flag»-Football gespielt wird – also ohne Kontakt – will man auch gezielt Mädchen ansprechen, verrät der Vereinspräsident weiter. So trainierten an jenem letzten Sonntag dann doch 13 potenzielle Neumitglieder auf dem Kunstrasen des Fussballstadions Rankmatte. Und für weitere Interessenten ist in den nächsten Wochen bereits ein zweites Try-Out geplant, das Datum sei aber noch nicht klar definiert. Für Patrik Gabriel unterstreicht dies, dass das Interesse für American Football weiterhin gross ist, der Boom lebt auch in der Schweiz weiter. «Zweifellos auch wegen den Medien», weiss der 33-Jährige, «es ist aber dennoch toll, dass trotz diesen kalten Temperaturen mehrere Interessenten den Weg hierher auf sich genommen haben.» Den Boom wolle man ausnutzen und mit dem Try-Out auch Sport unerfahrenen die Möglichkeit geben, American Football kennen zu lernen und sich dafür zu begeistern. Ausserdem hat die «Invader-Nation» bereits ein Juniorenteam, welches man durch solche Try-Outs letztlich auch vergrössern will.

Saison soll Ende Juli starten

Dass sich die Invaders mit diesem Try-Out womöglich ertragslosen Aufwand beschern, da wegen Corona vielleicht gar keine Saison stattfinden wird, glaubt Patrik Gabriel indes nicht. «Wir haben den Vorteil, dass unsere Saison nur vier Monate dauert und wir deshalb noch ein wenig Zeit in Reserve haben», sagt er. Die diesjährige Saison werde erst Ende Juli starten, dass man vorerst bei den Herren ohne Kontakt spielen muss, sei daher nicht schlimm. Und trotzdem: Das Training habe man schon aufgenommen, zeitgleich mit



Mit dem Try-Out wollen die Langenthal Invaders den American Football bekannter machen.

Bilder: Leroy Ryser

dem Try-Out wurde in abgetrennten Gruppen an unterschiedlichen Bewegungen und Abläufen geübt, auch weil die sportlichen Ziele in letzter Zeit grösser wurden. Noch spielen die Invaders nämlich in der tiefsten Liga, der Liga «C», das soll sich aber bald ändern. «Wir haben den Coaching Staff auf diese Saison hin umgekrempelt und ausgebaut. Wir haben uns in Form eines Trainers sogar Know-how aus Deutschland nach Langenthal transferiert», erklärt Gabriel. Entsprechend werde man mit Nachdruck den Aufstieg anstreben, sollte die Saison wie geplant stattfinden. Aktuell herrsche jedoch grosse Zuversicht, dass sich bis dann die Lage erholt und der normale Saisonbetrieb möglich sein wird.



Trainiert wurde dabei in unterschiedlichen Altersgruppen.

UNIHOCKEY

Die Türe zum Superfinal steht weit offen

UHV Skorpion Emmental – Wizards Bern Burgdorf 4:3 (2:1, 0:1, 2:1) / Wizards Bern Burgdorf – UHV Skorpion Emmental 7:1 (3:1, 1:0, 3:0)

In einer bis am Schluss spannenden Partie gewann Skorpion Emmental zu Hause in Zollbrück am Samstagabend den Halbfinal-Auftakt mit 4:3-Toren gegen die «Wizards». Nur 24 Stunden später trumpften die «Skorps» in Burgdorf gross auf und feierten mit einem klaren 7:1-Triumph den zweiten Sieg. Morgen Samstag winkt den «Skorps» im Heimspiel ab 17 Uhr mit einem weiteren Sieg der erstmalige Einzug in den Superfinal.

Von Manfred Dysli

In einem bis am Schluss hart umkämpften Spiel gewannen die Skorpions am letzten Samstagabend den ersten Halbfinal in der Best-of-five-Serie gegen die Wizards Bern Burgdorf mit 4:3 Toren. Bereits 24 Stunden später beim zweiten Spiel an der Emme triumphierten die «Skorps» erneut, diesmal aber deutlich mit einem hohen Auswärtssieg, obschon die Hausherrinnen nach 5:49 Minuten durch ihre Langenthaler Topskorerin Lea Hanimann den Torreigen zum 1:0 eröffnet hatten. Damit stehen die «Skorps» vor dem möglicherweise letzten Match von morgen Samstag bereits mit einem Bein im Superfinal, auf den der Verein seit Jah-

ren hinarbeitet. Schon jetzt steht fest, dass am 10. April in Winterthur zum ersten Mal ein Berner Team im Superfinal steht.

Chancenauswertung als Unterschied Zu den ersten beiden verlorenen Halbfinal-Partien der «Wizards» gegen ihre Kantonsrivalinnen an der Emme meinte die Teamseniorin und Verteidigerin der Wizards, die Berner Kantonspolizistin Martina Buri: «Wir haben im ersten Spiel besser gespielt und am Schluss nur knapp verloren. Die «Skorps» hatten sich viel besser auf uns eingestellt und nützten ihre Chancen im Gegensatz zu uns sehr gut aus. Sonst gibt es zwischen den beiden Teams aber keinen grossen Unterschied.» Zufrieden zeigten sich natür-



«Skorps»-Spielerin Marylin Thomi aus Rüegsauschachen (rechts) im Zweikampf. Bild: zvg

lich die Skorpions, bei denen am Samstag Verteidigerin Sina Sturzenegger und am Sonntag die aus Grünematt stammende und jetzt in Burgdorf wohnhafte Stürmerin Lena Baumgartner nach zwei Treffern als beste Spielerinnen geehrt wurden.

Zufriedene Thomi-Schwestern

Eine starke Leistung zeigte beim 7:1-Sieg auswärts in Burgdorf auch die 23-jährige Verteidigerin Marylin Thomi, die mit drei Assist punktete. Die gelernte Köchin, die nach einer Zweitausbildung nun als Fotofachfrau tätig ist, meinte zum zweiten Halbfinalspiel: «Wir konnten uns gegenüber

dem ersten Spiel steigern und hatten viel mehr Ballkontakte als die «Wizards». Wir waren im Abschluss effektiver als die Gegnerinnen.» Und die Rüegsauschacherin weiter: «Jetzt möchten wir am Samstag zu Hause gerne den Sack zumachen.» Marylin Thomis drei Jahre jüngere Schwester Janine, die wie ihre Schwester in der Nähe des Schallbergs in der Gemeinde Eggiwil aufgewachsen ist, sprach von zwei verschiedenen Partien: «Wir konnten uns im zweiten Spiel innerhalb von 24 Stunden ganz klar steigern und die Anweisungen unseres Trainers sehr gut umsetzen.» Janine Thomi geht neben ihrer Uni-

hockeyleidenschaft in Münsingen einem 70-Prozent-Job als Kaufmännische Angestellte beim Amt für Landwirtschaft und Natur nach. Eine klare Steigerung im Auswärtsspiel erkannte auch der «Skorps»-Assistententrainer, der Huttwiler Simon Kurt: «Vor allem defensiv haben wir es viel besser gemacht – und vor allem auch die Tore erzielt.»

Matchtelegramme: 20. März. – Skorpions – Wizards 4:3. – Ballsporthalle Oberemmental, Zollbrück. – SR: Keel/Siegfried. – Tore: 1. S. Bergmann (L. Baumgartner) 1:0. 2. L. Hanimann (C. Rensch) 1:1. 10. M. Gerber (A. Marti) 2:1. 33. A. Wildermuth (A. Wyss) 2:2. 46. N. Spichiger (L. Liechti) 3:2. 52. S. Brechbühl (N. Spichiger) 4:2. 56. A. Wildermuth (A. Wyss) 4:3. – Strafen: je 1x 2 Minuten. – Skorpions: Bircher; Jeige, Aeschbacher, Ritter, M. Thomi, Liechti, Berger, Pekarkova, Sturzenegger, Baumgartner, Brechbühl, Grundbacher, Briggen, Rezacova, J. Thomi, Marti, Bergmann, Bieri, Gerber, Spichiger, Maurer. – Bemerkung: Sina Sturzenegger (Skorpions) und Andrea Wildermuth (Wizards) als beste Spielerinnen ausgezeichnet.

21. März. – Neue Schützenmatt Burgdorf. – Keine Zuschauer. – SR: Friemel/Hasselberg. – Tore: 6. L. Hanimann (S. Wyss) 0:1. 10. A. Marti 1:1. 11. L. Kipf (L. Baumgartner) 2:1. 17. L. Baumgartner (M. Thomi) 3:1. 39. C. Grundbacher (S. Brechbühl) 4:1. 43. L. Rezacova (M. Thomi) 5:1. 55. L. Baumgartner (L. Kipf) 6:1. 60. L. Kipf (M. Thomi) 7:1. – Strafen: Skorpions 2x 2 Minuten. – Skorpions: Bircher; M. Thomi, Sturzenegger; Liechti, Pekarkova; Berger, Ritter; Rezacova, Baumgartner, Kipf; Spichiger, Brechbühl, Grundbacher; Bergmann, Gerber, Marti; Briggen, Maurer, Bieri, J. Thomi, Aeschbacher, Jeige. – Bemerkung: Skorpions ohne Nadia Reinhard (verletzt); Lena Baumgartner (Skorpions) und Nadia Cattaneo (Wizards) als beste Spielerinnen ausgezeichnet.